



Bericht der Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie gemäß §§ 48 und 49 des Bundesbahngesetzes BGBl. Nr. 825/1992 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010, sowie gemäß § 3 des Privatbahngesetzes 2004 BGBl. I Nr. 39 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 95/2009 über die im Jahr 2010 durch den Bund bei den ÖBB sowie den Privatbahnen bestellten gemeinwirtschaftlichen Leistungen

Gemeinwirtschaftlicher Leistungsbericht 2010

Dynamik mit Verantwortung

Bericht der Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie gemäß §§ 48 und 49 des Bundesbahngesetzes, BGBl. Nr. 825/1992 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 111/2010, sowie gemäß § 3 des Privatbahngesetzes 2004, BGBl. I Nr. 39 in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 95/2009 über die im Jahr 2010 durch den Bund bei den ÖBB sowie den Privatbahnen bestellten gemeinwirtschaftlichen Leistungen (Gemeinwirtschaftlicher Leistungsbericht 2010)

Der Gemeinwirtschaftliche Leistungsbericht gliedert sich in folgende Teilbereiche:

Teil A – ÖBB-Personenverkehr AG

Teil B – Rail Cargo Austria AG

Teil C – Privatbahnen

Teil D – Zusammenfassung

Wien, am 12. September 2011

Die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie

Doris Bures

Teil A – ÖBB-Personenverkehr AG

Allgemeines

Ein leistungsfähiger, bedarfsgerechter, sicherer, effizienter, qualitativ hochwertiger und transparent organisierter öffentlicher Schienenpersonenverkehr ist eine wesentliche Voraussetzung für die wirtschaftliche, soziale und umweltgerechte Entwicklung eines Landes. Die Kosten der Schienenpersonenverkehre können vielfach nicht allein durch Tarifeinnahmen gedeckt werden, um ein verkehrspolitisch erwünschtes Angebot sicherzustellen. Daher sind Bestellungen der öffentlichen Hand notwendig.

Für die Bestellung gemeinwirtschaftlicher Leistungen ist gemäß § 48 Bundesbahngesetz die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie im Einvernehmen mit der Bundesministerin für Finanzen zuständig. Gemäß §§ 7 bis 9 Öffentlicher Personennah- und Regionalverkehrsgesetz 1999 ist durch den Bund ein Grundangebot im Schienenpersonennah- und Regionalverkehr sicherzustellen.

Am 3. Dezember 2009 trat die Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße – Public Service Obligation (PSO) – in Kraft, die für die Abgeltung öffentlicher Verkehrsdienste erhöhte Transparenz forderte. Vor allem ist klar zu dokumentieren, dass Verkehrsunternehmen dadurch nicht unzulässig subventioniert würden (Verbot der Überkompensation). Das bisherige System der Beauftragung gemeinwirtschaftlicher Leistungen bei der ÖBB-PV AG bestand im Wesentlichen aus einer Tarifbestellung (ermäßigte Zeitkarten und VORTEILScard). Da im Nahverkehr hauptsächlich Verbundtarife und nicht unternehmenseigene Tarife ausgegeben wurden, war eine unternehmensbezogene Zuschuss-Zuweisung der Zeitkarten nur bedingt möglich und die Transparenz nicht mehr im ausreichenden Maße sichergestellt.

Weiters wurde von den Ländern wiederholt gefordert, dass der Bund das Grundan-

gebot im Schienenpersonennahverkehr gem. § 7 ÖPNRV-G 1999 nicht nur durch die zur Verfügung Stellung der Mittel für Tarifbestellung im bisherigen Ausmaß bewerkstelligen soll. Im Zuge einer Neugestaltung der Bestellung gemeinwirtschaftlicher Leistungen sollte das Grundangebot evaluiert werden und eine Leistungsbestellung in Form eines Mindestausmaßes an Fahrplankilometer in den einzelnen Regionen erfolgen.

Im Regierungsprogramm für die XXIV. Gesetzgebungsperiode wurde darauf Bedacht genommen, in dem es u.a. heißt:

- Nahverkehrsbestellungen und deren Finanzierung sind EU-konform, transparent und leistungsorientiert zu gestalten;
- Definition eines Grundangebots im Schienennahverkehr;
- Bund, Länder und Gemeinden sollen die für Finanzierung des öffentlichen Nahverkehrsangebots erforderlichen Mittel bereitstellen;
- Attraktivierung des öffentlichen Nahverkehrs sowohl in qualitativer als auch quantitativer Hinsicht.

Schließlich wurde die Vorgangsweise des Bundes bei der Bestellung gemeinwirtschaftlicher Leistungen durch den Rechnungshof geprüft. In seinem Schlussbericht vom August 2010 wurden vom Rechnungshof folgende Empfehlungen abgegeben:

- Konkretisierung der verkehrspolitischen Ziele
- Ausarbeitung von Erfolgsindikatoren, Messung der Zielerreichung
- klare Definition des Grundangebotes
- Prüfung unter welchen Gesichtspunkten Bahnangebot zweckmäßig ist
- Prüfung welche Bahnstrecken mittelfristig im Wettbewerb vergeben werden können
- transparente und nachvollziehbare Bewertung der gemeinwirtschaftlichen Leistung
- streckenbezogene Kosten- und Einnahmuzuordnung
- Qualitätsvorgaben und Pönaleregulungen
- längerfristige Laufzeit

All diese Punkte führten dazu, dass das bisherige Bestellsystem des Bundes für gemeinwirtschaftliche Leistungen vollkommen novelliert wurde. Das bmvit bedient sich nun bei der operativen Durchführung der Bestellung der Schieneninfrastruktur Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIGmbH). Die SCHIGmbH ist eine Dienstleistungsgesellschaft, die zu 100% im Eigentum des Bundes steht. Die Erweiterung der Aufgaben der SCHIGmbH wurde durch eine Novellierung des Schieneninfrastrukturfinanzierungsgesetzes im Rahmen des Budgetbegleitgesetzes 2011 auch gesetzlich normiert. Die detaillierten Vorgaben des bmvit an die SCHIGmbH wurden in Form einer Richtlinie über die Abwicklung der Bestellung gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Schienenpersonenverkehr schriftlich festgelegt.

Die SCHIGmbH hat ihrerseits Verträge mit in Frage kommenden Eisenbahnverkehrsunternehmen abzuschließen. Unter Federführung des bmvit wurde mit Wirksamkeit 1. April 2010 nach langwierigen Verhandlungen ein diesbezüglicher Vertrag zwischen SCHIGmbH und ÖBB-PV AG abgeschlossen.

Das bestellte Leistungsangebot wurde dabei fahrplanmäßig festgelegt und das einzusetzende Wagenmaterial und Qualitätsniveau vorgegeben. Der Zuschussbedarf errechnet sich vorab aus den Kosten der Leistungen abzüglich der Einnahmen und zuzüglich eines marktüblichen Gewinns. Dabei wurden Netzeffekte (Kostensparnisse aufgrund von Synergieeffekten) berücksichtigt. Das Einnahmenrisiko liegt dabei beim Eisenbahnverkehrsunternehmen. Die Kostenrechnung erfolgte auf Zugesebene, wobei bei den Kostensätzen der ÖBB-PV AG eine Rationalisierungsvorgabe mitberücksichtigt wurde.

Im Verkehrsdienstvertrag sind weiters eine Reihe von Kontroll- und Sanktionsmöglichkeiten vorgesehen. Die Leistungserbringung wird anhand von Datenschnittstellen mit dem Infrastrukturbetreiber seitens der SCHIGmbH kontrolliert. Für nicht erbrachte Leistungen gibt es keine Abgeltung. Zur Qualitätsverbesserung und Hebung der Kundenzufriedenheit wurde ein Qualitätsmanagementsystem vorgesehen. Gemessen werden die Faktoren:

- Pünktlichkeit

- Sauberkeit
- Schadensfreiheit
- Fahrgastinformation
- Beschwerdemanagement
- subjektive Zufriedenheit (Kundenbefragung)

Die jeweilige Zielwerterreichung wird mit einem Bonus-/Malussystem bewertet, wobei ein maximaler Bonus bzw. Malus von 3% des Abgeltungsbetrages vorgesehen ist.

Zur längerfristigen Absicherung des Grundangebotes wurde der Vertrag mit einer Laufzeit bis Ende 2019 abgeschlossen. Damit kann einerseits die Planungssicherheit der ÖBB-PV AG sichergestellt werden, andererseits ist es für den Aufgabenträger möglich, entsprechende Kostenvorteile zu lukrieren. Die Vertragslaufzeit steht jedenfalls im Einklang mit der PSO.

Um einen lückenlosen Übergang auf das neue System zu gewährleisten und die bestehenden Verkehrsdienste aufrechterhalten zu können, erfolgte die Leistungsbestellung im Einklang mit den unionsrechtlichen und nationalen Bestimmungen in Form einer Direktvergabe. Dies war auch notwendig, um vor der hinkünftig beabsichtigten Vergabe von Teilleistungen im Wettbewerb die Kosten des Gesamtangebotes evaluieren zu können, da eine Vergabe einzelner Lose im Wettbewerb nur Sinn macht, wenn die Summe der Kosten der Teilleistungen geringer als das direkt vergebene Gesamtnetz ist. Andererseits muss bei der Ausschreibung von Verkehrsdiensten durch die Wahl der Losgröße auch sichergestellt werden, dass eine genügend große Anzahl von Eisenbahnverkehrsunternehmen für eine potentielle Angebotslegung in Frage kommen, um die Vorteile des Marktes nutzen zu können. Durch die im Vertrag verankerten Kündigungsmöglichkeiten von Teilleistungen ist ein schrittweiser Übergang in einen liberalisierten Markt vorgesehen.

Aus vertragstechnischen Gründen wurde für den Leistungszeitraum 1. Jänner 2010 bis 31. März 2010 die automatische Vertragsverlängerungsoption des Gemeinwirtschaftlichen Leistungsvertrag des Jahres 2009 genutzt, der oben beschriebene Verkehrsdienstevertrag zwischen SCHIGmbH und ÖBB-PV AG trat mit 1. April 2010 in

Kraft. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden im Folgenden jedoch immer Werte für das gesamte Berichtsjahr 2010 genannt.

Im Folgenden die konkret vom Bund bestellten Fahrplankilometer inkl. Fahrzeuge auf den einzelnen Teilleistungen (Strecken):

Leistungsverzeichnis Schienenpersonennah- und regionalverkehr

Los	Losname	KBS	Strecke(n)	Volumen ca. [Mio. km/a]	überwiegender Fahrzeugeinsatz
Ost 1	Schnellbahn Wien I	907, 908, 945	Wien Süd – Floridsdorf – Flughafen – Wolfsthal Wien Süd – Hausfeldstr. Hütteldorf – Handelskai	2,317	ET 4020 ET 4024 ET 4124
Ost 2	Schnellbahn Wien II	900, 901, 902, 903, 510, 511	Gänserndorf – Wien Laa/Thaya – Wien Absdorf/Hollabrunn – Wien Wiener Neustadt Hbf. – Wien (über Südbahn u Pottendorfer Linie)	6,908	ET 4020 ET 4024
Ost 3	Schnellbahn Wien III	110, 112, 810	Wien West – Rekawinkel Wien FJB – Tulln – St. Pölten Wien – Bruck ad Leitha	2,172	ET 4024, CRD-Wendezüge DoSto-Züge
Ost 4	Westbahn	100, 110	Wien West – St. Valentin (REX) Wien West – St. Pölten (R)	2,565	DoSto-Züge
Ost 5	Regionalverkehr Wald- und Wein- viertel	800, 810, 903	Wien – Krems/Donau / Gmünd Wien – Retz ohne Schnellbahn und ohne Dieselnetz	4,093	ET 4024, CRD-Wendezüge DoSto-Züge
Ost 6	Regionalverkehr Süd- und Nord- bahn, Laaer Ost- bahn	510, 901, 902	Payerbach-Reichenau – Wien – Bernhardsthal / Laa ad Thaya ohne Schnellbahn und ohne Leistungen anderer Lose (z.B. KBS 520)	3,494	CRD-Wendezüge DoSto-Züge
Ost 7	Ostbahn und Neu- siedler See	700, 701, 730	Wien – Bruck/Leitha / Bratislava / Hegyeshal- lom Wien – Bruck/L – Neusiedl – Eisenstadt (ohne Schnellbahn)	1,898	ET 4124, CRD-Wendezüge DoSto-Züge
Ost 8	Raaberbahn und Neusiedler See- Bahn	512, 730, 731	Wien – Ebenfurth – Sopron – Deutschkreutz Wulkaprodersdorf – Eisenstadt (Wien -) Neusiedl – Pamhagen	0,575	ET 4124
Ost 9	Dieselnetz March- feld	901, 910, 912	Wien – Marchegg (- Bratislava) Gänserndorf – Marchegg Obersdorf - Groß Schweinbarth - Gänserndorf	1,244	VT 5047 CRD-Wendezüge

Ost 11	Aspangbahn, Mat-tersburger Bahn	520, (530,) 524	(Wien –) Wiener Neustadt Hbf. – Aspang – Oberwart / Hartberg – Fehring	2,044	VT 5047
			(Wien –) Wiener Neustadt Hbf. – Mattersburg – Sopron – Neckenmarkt-Horitschon ohne Züge Hartberg – Graz		VT 5022 CRD-Wendezüge
Ost 12	Dieselnetz Wiener Neustadt	513, 521, 522, 720	Leobersdorf – Weißenbach-Neuhaus	1,045	VT 5047
			Wiener Neustadt – Gutenstein Wiener Neustadt – Puchberg Innere Aspangbahn Wien – Wiener Neustadt		VT 5147 VT 5022
Ost 14	Regionalverkehr Westbahn und Mostviertel	100, 110, 130, 131	(Wien –) St Pölten – St. Valentin (R-Züge) Amstetten – Kleinreifling Linz Hbf – St. Valentin – Kleinreifling – Wei- ßenbach-St. Gallen (ohne Leistungen des Loses Westbahn)	2,522	ET 4020 CRD-Wendezüge
Ost 15	Traisental und Öt- scherland	113, 120	St. Pölten – Hainfeld / Schrambach (St. Pölten –) Pöchlarn – Scheibbs	0,676	CRD-Wendezüge
Ost 18	Kamptal	112, 811, 820	St. Pölten – Krems/Donau Krems/Donau – Horn – Sigmundsherberg	0,935	VT 5047 CRD-Wendezüge
Ost 19	Semmering	500	Mürzzuschlag – Payerbach-Reichenau	0,223	ET 4020
OÖ 1	Nibelungengau, Almtal	133, 152, 153	Linz Hbf. – Sarmingstein	0,472	VT 5047
			Wels Hbf. – Grünau im Almtal Wels Hbf. – Aschach/Donau		VT 5022
OÖ 2	Mühlkreisbahn	142	Linz Urfahr – Aigen-Schlägl	0,315	VT 5047 VT 5022
OÖ 3	Pyhrn – Summerau	140, 141	Selzthal – Linz – Summerau	1,838	ET 4024 CRD-Wendezüge
OÖ 5	Westbahn OÖ/Salzburg	101, 150	Linz Hbf. – Wels Hbf. – Passau Hbf. / Salz- burg Hbf.	2,616	ET 4024 CRD- Wendezüge
OÖ 6	Salzkammergut	170, 172	(Linz Hbf. –) Attnang-Puchheim – Gmunden – Stainach-Irdning Vöcklabruck – Kammer-Schörfling	1,186	ET 4024 CRD-Wendezüge
OÖ 7	Rieder Kreuz	151, 171, 190	(Wels Hbf. –) Ried/Innr. – Braunau/Inn – Simbach/Inn	1,166	VT 5047
			Attnang-Puchh. – Schärding Steindorf/Str. – Braunau/Inn		CRD-Wendezüge
S 2	Schnellbahn Salz- burg	101, 200	Straßwalchen – Salzburg Hbf.	0,994	ET 4023
			Freilassing – Salzburg Hbf. – Golling-Abtenau		ET 4024
S 3	Salzburger Land Regionalverkehr	200, 250	Salzburg Hbf. – Saalfelden	1,703	ET 4024
			Bischofshofen – Radstadt		CRD-Wendezüge
T 1	Inntal	201, 300, 400, 410	Wörgl Hbf. – Saalfelden	3,192	ET 4024
			Kufstein – Innsbruck Hbf. – Landeck (ohne Schnellbahn) Innsbruck Hbf. – Mittenwald		CRD-Wendezüge
T 2	Schnellbahn Inns- bruck	300, 400	Brenner – Innsbruck Hbf. – Hall in Tirol (Landeck –) Ötztal – Innsbruck Hbf. (nur Schnellbahn)	1,238	ET 4024

T 3	Osttirol	223	Lienz – San Candido (Innichen)	0,181	ET 4024 Wendezüge
V 1	Vorarlberg	400, 401	Bludenz / St. Margrethen – Bregenz – Lindau Hbf. Feldkirch – Buchs (SG)	2,003	ET 4024 Wendezüge
K 1	Tauern	220, 223	Villach Hbf. – Lienz (/ Böckstein)	1,215	ET 4024 CRD-Wendezüge
K 2	Kärnten West und Karawanken	220, 221, 601, 670	Friesach – Klagenfurt Hbf. – Villach Hbf. Villach Hbf. – Rosenbach Villach Hbf. – Arnoldstein – Tarvis Villach Hbf. – Kötschach-Mauthen	1,791	ET 4024 CRD-Wendezüge, VT 5022
K 3	Kärnten Zentral- raum Südbahn	620, 660	Klagenfurt Hbf. – Wolfsberg (- Zeltweg) Klagenfurt Hbf. – Rosenbach	0,653	VT 5022 CRD-Wendezüge
K 4	Autoschleuse Tau- ern	220	Mallnitz – Böckstein	0,159	DoSto + Autotrans- portwagen
St 1	Ennstal, Südbahn	250, 600	(Radstadt –) Schladming / Friesach – Leoben Hbf. – Bruck/Mur – Mürzzuschlag	2,378	ET 4024 CRD-Wendezüge
St 2	Südbahn Großraum Graz	501	Bruck/Mur – Graz Hbf. - Spielfeld-Straß	1,452	ET 4024
St 3	Oststeiermark	501, 530	Spielfeld-Straß – Bad Radkersburg Graz Hbf. – Szentgotthard / Hartberg	1,111	VT 5022 CRD-Wendezüge

Leistungsverzeichnis Schienenpersonenfernverkehr

Los	Losname	Volumen ca. [Mio.-km/a]
FV-A	Linie 5 (Wien-Graz)	2,548
FV-B	Linie 6 (Wien-Villach-Lienz)	2,489
FV-C	Linie 7 (Graz-Salzburg/-Zell am See-Innsbruck)	1,385
FV-D	Linie 8 (Salzburg-Villach-Klagenfurt/Jesenice)	1,643
FV-E	Linie 4-2 (IC Salzburg-Innsbruck-Bregenz)	1,433
FV-F	Linie 3-2 (Salzburg-Innsbruck-Bregenz/Buchs (SG))	2,773

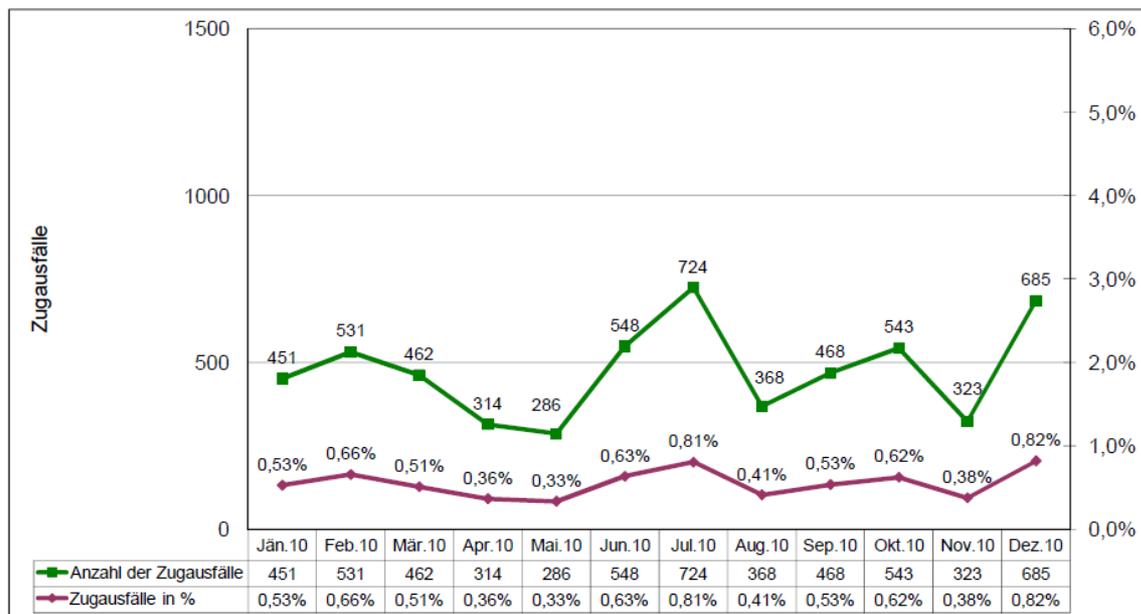
Leistungs- und Qualitätskontrolle

Der Verkehrsdienstevertrag mit der ÖBB-PV AG wurde von der SCHIG mbH am 3. Februar 2011 rückwirkend mit 1. April 2010 abgeschlossen. Die im Jahr 2010 erbrachten Verkehrsleistungen konnten daher in dieser Übergangsphase noch nicht vollständig dem Qualitätsmanagementsystem der SCHIGmbH unterzogen werden.

Die entsprechenden unten dargestellten Werte beruhen somit auf Angaben der ÖBB-PV AG.

Ausgefallene Züge 2010

Pro Monat werden im Durchschnitt durch den Bundes GWL Vertrag im Bereich des Nahverkehrs rund 87.000 Züge gefahren. Nach den Bestimmungen des Verkehrsdienstvertrags stellen sich die ausgefallenen Züge im Jahr 2010 wie folgt dar:



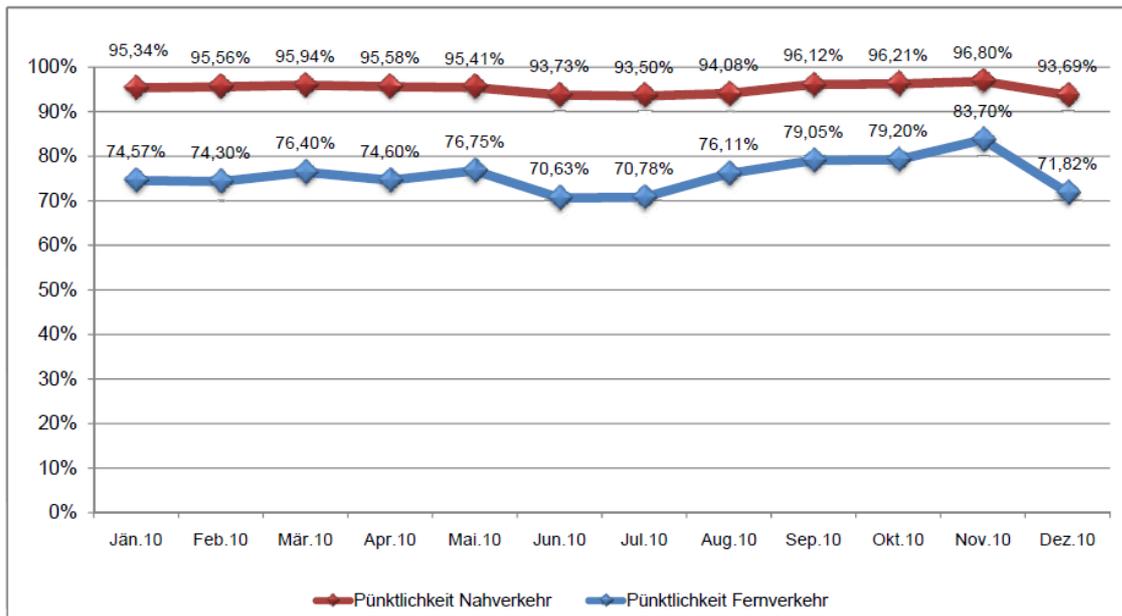
Geleistete Stunden der Zugbegleiter:

Im Jahr 2010 wurden folgende Fahrstunden des Zugbegleitpersonals erbracht:

Regionalmanagement	geleistete ZUB-Fahrstd.
Ost	534.284
Oberösterreich	140.605
Steiermark	72.445
Kärnten	76.268
Salzburg	37.045
Tirol	45.511
Vorarlberg	12.964
Summe:	919.120

Pünktlichkeit

Hinsichtlich der im Verkehrsdienstvertrag vereinbarten Pünktlichkeit (Verspätungen von mehr als 5 Minuten) wurden im Jahr 2010 folgende Werte gemessen:



Objektive und subjektive Qualitätskriterien

Hinsichtlich der im Verkehrsdienstevertrag vorgesehenen Qualitätskriterien und deren Zielwerte wurden im Jahr 2010 folgende Werte erreicht.

Objektive Qualitätskriterien

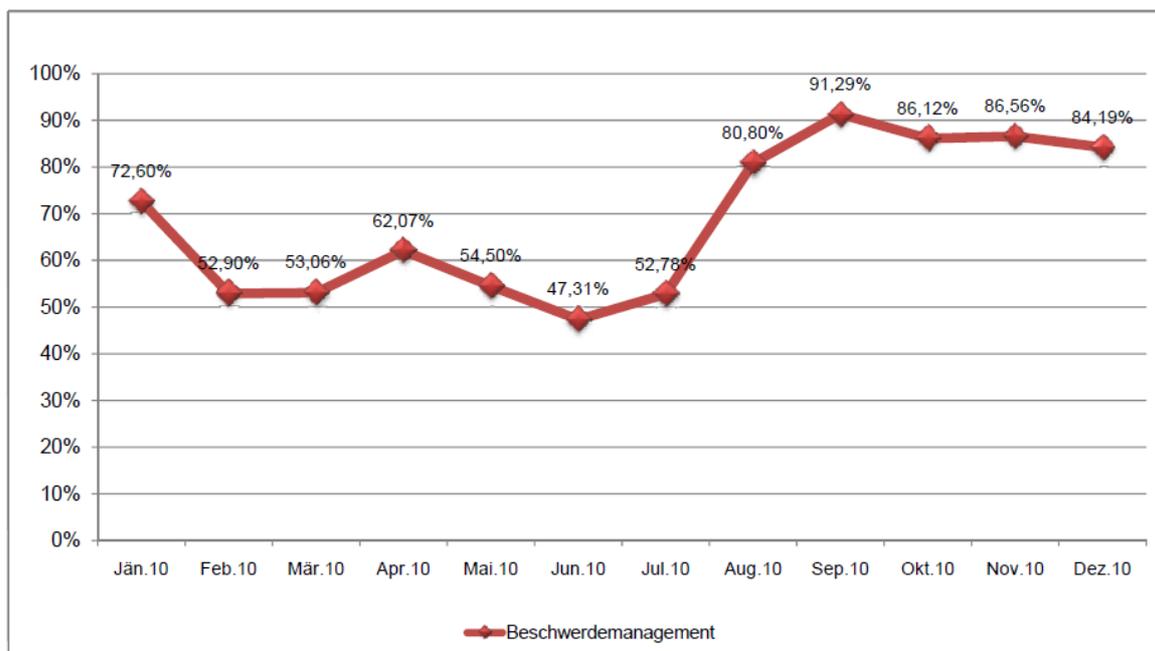
Parameter	Gewichtung	Ziel	2010 gesamt
Pünktlichkeit NV	62,00%	95,00%	95,16%
Pünktlichkeit FV	10,00%	80,00%	75,66%
Sauberkeit	10,00%	92,00%	86,98%
Schadensfreiheit	10,00%	94,00%	91,84%
Fahrgastinformation	5,00%	94,00%	94,58%
Beschwerdemanagement	3,00%	92,00%	68,68%
	100,00%		

Subjektive Qualitätskriterien

Parameter	Gewichtung	Ziel	Bahntest 2010
Pünktlichkeit	30,00%	2,50	1,85
Sauberkeit	10,00%	2,50	2,22
Sicherheit	10,00%	2,50	2,38
Zugbegleiter	10,00%	2,50	2,23
Sitzplatzangebot	10,00%	2,50	2,11
Information Regelfall	10,00%	2,50	1,90
Information Unregelmäßigkeit	15,00%	2,50	2,49
Vertrieb	5,00%	2,50	2,20
	100,00%		

Bearbeitungsdauer der Beschwerden

Innerhalb der im VDV festgelegten Bearbeitungsdauer von maximal 8 Tagen wurden im Jahr 2010 die Beschwerden wie folgt erledigt:



Fahrgastzählungen bzw. Beförderungsleistung 2010

Im Jahr 2010 wurden von der ÖBB-PV AG rd. 210 Mio. Fahrgäste befördert, die rd. 10 Mrd. Personenkilometer zurückgelegt haben. Details sind aus unten stehender Tabelle ersichtlich.

Regionalmanagement	FV	NV	gesamt
Einsteiger:			
RM_Kärnten	2.311.853	5.233.234	7.545.086
RM_Oberösterreich	5.390.732	16.872.545	22.263.277
RM_Ostregion	11.337.429	116.571.912	127.909.341
RM_Salzburg	4.554.429	6.309.618	10.864.047
RM_Steiermark	3.638.287	9.742.494	13.380.781
RM_Tirol	3.820.837	13.308.645	17.129.483
RM_Vorarlberg	2.638.457	8.045.107	10.683.563
Summe Einsteiger:	33.692.023	176.083.556	209.775.579

Personenkilometer (PKM):			
RM Kärnten	265.763.596	190.644.400	456.407.996
RM Oberösterreich	937.180.494	550.059.865	1.487.240.359
RM Ostregion	1.897.944.412	2.830.650.816	4.728.595.228
RM Salzburg exklusive Korridor	307.833.216	205.276.683	513.109.899
RM Steiermark	592.626.203	331.436.771	924.062.974
RM Tirol exklusive Korridor	601.164.472	0	601.164.472
RM Tirol inklusive Korridor	1.208.842.550	514.768.454	1.723.611.004
RM Vorarlberg	186.386.838	166.999.102	353.385.940
Korridor Salzburg - Kufstein	607.678.078	0	607.678.078
Gesamtsumme PKM:	5.396.577.309	4.789.836.091	10.186.413.400

Anzahl der überbesetzten Züge

Am Zähltag des 14. April 2010 wurde folgende Anzahl der im Sinne der Bestimmungen des Verkehrsdienstvertrages überbesetzten Züge (Besetzung mit 120% der vorhandenen Sitzplätze) von der ÖBB-PV AG festgestellt:

	Anzahl überbesetzte Züge (14.04.2010)
RL Kärnten	5
RL OÖ	16
RL Ost	109
RL Salzburg	11
RL Steiermark	3
RL Tirol	13
RL Vorarlberg	10
Summe NV	167

Dies entspricht bei einer Anzahl von rd. 4.600 Zügen pro Tag einem Anteil von rd. 3,6%.

Zusammenfassung der bestellten gemeinwirtschaftlichen Leistungen bei der ÖBB-Personenverkehr AG

Mit diesem Vertrag werden im Schienenpersonenverkehr 70,646 Mio. jährlich an Fahrplankilometern bestellt, wodurch das Grundangebot gemäß § 7 ÖPNRV-G 1999 auch in Form von Fahrplankilometern erfüllt ist. Für eigenwirtschaftliche Verkehrslinien im Schnellzugsverkehr (Nordbahn, Ostbahn, Westbahn zwischen Wien und Salzburg, Brennerachse und Rheintal) gibt es in Entsprechung unionsrechtlicher Vorgaben keine Bestellungen. Insgesamt hat der Bund für die bestellten Fahrplankilometer im Jahr 2010 **EUR 567.995.868,75** aufgewendet. Zum Vergleich ist in untenstehender Tabelle der Bestellwert für gemeinwirtschaftliche Leistungen im Jahr 2009 angeführt

	2009	2010
<i>Fahrplankilometer gemeinwirtschaftlich</i>		70.646 Mio.
Abgeltungsbetrag	€ 547.000.000	€ 567.995.868,75

Teil B – Rail Cargo Austria AG

Grundlage für die Bestellung gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Schienengüterverkehr bei der Rail Cargo Austria AG ist das Bundesbahngesetz BGBl. Nr. 825/1992 in der Fassung BGBl. Nr. 111/2010.

Auf dieser Grundlage hat die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen zwei Verträge abgeschlossen. Diese Verträge mit der Rail Cargo Austria AG regeln die Bestellungen für Beförderungen im Kombinierten Verkehr sowie für Beförderungen von gefährlichen und umweltgefährdenden Gütern.

Kombinierter Verkehr

Seit dem 1. September 2004 wurden die Bestellungen im Kombinierten Verkehr auf eine neue Basis gestellt und durch eigenständige Verträge geregelt, deren wesentlichste Kriterien die Behältergröße, die Transportentfernung und die Streckenauslastung sind. Unter Kombinierten Verkehr wird jene Transporttechnik verstanden, bei der der überwiegende Teil der zurückgelegten Strecke mit der Eisenbahn bewältigt und der Vor- und Nachlauf auf der Straße möglichst kurz gehalten wird und bei der es zu keinem Umschlag des transportierten Gutes selbst kommt, sondern zu einem Umschlag der Transporteinheit (Container, Wechselaufbau, Sattelaufleger oder von LKW-Einheiten bei der Rollenden Landstraße).

Im Sinne der Zielsetzungen einer höchstmöglichen Verkehrsverlagerung und Transparenz wird die Höhe der Abgeltungen auf Grundlage der tatsächlich erbrachten Leistungen der Rail Cargo Austria AG festgelegt.

Um den kombinierten Verkehr effizient und effektiv zu unterstützen und die Treffsicherheit der gemeinwirtschaftlichen Leistungen in diesem Bereich zu erhöhen, wurden im Vertrag 2010 über die Bestellungen für Beförderungen im kombinierten Verkehr die Abgeltungsbeträge im unbegleiteten kombinierten Verkehr mit Wirksamkeit vom 1. Mai 2010 angepasst.

In Ergänzung zu den bestehenden Differenzierungen nach Behälterart, Behältergröße und Transportentfernung wurde zusätzlich eine Differenzierung gemäß Behältergewicht eingeführt. Diese Differenzierung sieht insofern eine Spreizung der Abgeltungssätze vor, als die Abgeltungssätze für Transporte unter 25 Tonnen erhöht und jene für Transporte über 25 Tonnen gesenkt wurden. Dies deshalb, da bei leichten Transporte eine höhere Gefahr des Abwanderns auf die Straße besteht, sodass hierfür eine höhere Abgeltung als erforderlich erachtet wird. Diese Maßnahme geht auf eine Empfehlung einer vom bmvit in Auftrag gegebenen Studie zur Optimierung des kombinierten Verkehrs zurück. Durch die Spreizung der Abgeltungssätze soll eine Anreizwirkung für eine effektive Verlagerung leichter Transporte von der Straße auf die Schiene geschaffen werden bzw. soll verhindert werden, dass Transporte unter 25 Tonnen von der Schiene auf die Straße abwandern.

Diese Maßnahme wurde vom bmvit im Jahr 2010 in sämtlichen Verträgen über die Bestellungen für Beförderungen im kombinierten Verkehr, sowohl im Vertrag mit der Rail Cargo Austria AG als auch in den Verträgen betreffend kombinierten Verkehr mit den Privatbahnen umgesetzt.

Im Rahmen des Kombinierten Verkehrs wurden für 2010 seitens der Rail Cargo Austria AG insgesamt **56.666.582,00 Euro** (im Jahr 2009 42.497.999,00 Euro) abgerechnet.

Dabei entfielen auf die Rollende Landstraße (RoLa) rund 28 Mio. Euro und auf den unbegleiteten kombinierten Verkehr (UKV) rund 27 Mio. Euro. Die Abgeltung für Mobiler betrug rund 1,5 Mio. Euro.

Gefahrguttransporte

Die gemeinwirtschaftlichen Leistungen für den Gefahrguttransport verfolgen die Zielsetzung der Entlastung der Straßen vom Transport gefährlicher und umweltgefährdender Güter. Dies soll zu einer Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verminderung des mit diesen Transporten verbundenen besonders hohen Gefahrenpotentials führen.

Als Verlagerungsanreiz werden die Tarife bestimmter Arten gefährlicher und umweltgefährdender Transportgüter im Rahmen des entsprechenden Vertrages über gemeinwirtschaftliche Leistungen in einer genau definierten Höhe bundeseinheitlich ermäßigt. Die Liste umfasst RID-Güter, bestimmte Altstoffe, Rückstände und Recyclingprodukte sowie wassergefährdende Stoffe. Im Rahmen des Gefahrgutverkehrs wurde seitens der Rail Cargo Austria AG mit Jahresabrechnung 2010 der Höchstbetrag gemäß Absatz (4) GWL-Vertrag für RID-Güter in der Höhe von **44.000.000,00 Euro** (im Jahr 2009 56.815.762,54 Euro) geltend gemacht.

Zusammenfassung der bestellten gemeinwirtschaftlichen Leistungen bei der Rail Cargo Austria AG

Insgesamt wurden bei der Rail Cargo Austria AG im Jahr 2010 die in der nachstehenden Tabelle angeführten Mittel zur Bestellung gemeinwirtschaftlicher Leistungen aufgewendet. Zum Vergleich sind die Werte für das Jahr 2009 angeführt. Von 2009 auf 2010 ergab sich eine geringfügige Steigerung der Gesamtabrechnungssumme.

	2009	2010
<i>Kombinierter Verkehr</i>	42.497.99,00	56.666.582,00
<i>Gefahrguttransporte</i>	56.815.762,54	44.000.000,00
Summe	99.313.761,54	100.666.582,00

Somit wurden seitens der Rail Cargo Austria AG im Jahr 2010 für beide Verträge insgesamt **100.666.582,00 Euro** abgerechnet. Derzeit werden die Jahresabrechnungen 2010 von der SCHIG mbH im Auftrag des bmvit überprüft.

Teil C – Privatbahnen

Parallel zu den ÖBB wurden auch bei den Privatbahnen gemeinwirtschaftliche Leistungen bestellt und abgerechnet, wobei im Jahr 2010 bei folgenden Bahnen gemeinwirtschaftliche Leistungsbestellungen erfolgten:

	Bestellungen im	
	Personenverkehr	Güterverkehr
<i>Steiermärkische Landesbahnen</i>	<i>ja</i>	<i>ja</i>
<i>Graz Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH</i>	<i>ja</i>	<i>nein</i>
<i>LB Lambach-Vorchdorf-Eggenberg AG</i>	<i>ja</i>	<i>nein</i>
<i>LB Gmunden-Vorchdorf AG</i>	<i>ja</i>	<i>nein</i>
<i>LB Lambach-Haag ¹⁾</i>	<i>nein</i>	<i>nein</i>
<i>Linzer Lokalbahn AG</i>	<i>ja</i>	<i>nein</i>
<i>Montafonerbahn AG</i>	<i>ja</i>	<i>nein</i>
<i>Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn AG</i>	<i>ja</i>	<i>ja</i>
<i>LB Salzburg – Lamprechtshausen (Salzburg AG)</i>	<i>ja</i>	<i>ja</i>
<i>Stubaitalbahn (Innsbrucker Verkehrsbetriebe)</i>	<i>ja</i>	<i>nein</i>
<i>LB Vöcklamarkt-Attersee AG</i>	<i>ja</i>	<i>nein</i>
<i>AG d. Wiener Lokalbahnen</i>	<i>ja</i>	<i>nein</i>
<i>Zillertaler Verkehrsbetriebe AG</i>	<i>ja</i>	<i>nein</i>
<i>DB Regio</i>	<i>ja</i>	<i>nein</i>
<i>Lokomotion Ges. für Schienentraction mbH</i>	<i>nein</i>	<i>ja</i>
<i>LTE Logistik und Transport GmbH</i>	<i>nein</i>	<i>ja</i>
<i>Niederösterreichische Schneebergbahn GmbH</i>	<i>ja</i>	<i>nein</i>
<i>TX Logistik GmbH</i>	<i>nein</i>	<i>ja</i>
<i>Logistik Service GmbH</i>	<i>nein</i>	<i>ja</i>
<i>Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH</i>	<i>nein</i>	<i>ja</i>
<i>Salzkammergutbahn GmbH</i>	<i>ja</i>	<i>nein</i>
<i>Salzburg AG - Pinzgauer Lokalbahn</i>	<i>ja</i>	<i>nein</i>

¹⁾ auf der Lokalbahn Lambach-Haag wurde 2010 auf Grund der Einstellung des Schienenverkehrs keine Bestellung von gemeinwirtschaftlichen Leistungen vorgenommen.

Die Bestellung gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Personenverkehr bei den Pri-

vatbahnunternehmen erfolgte 2010 noch nach dem gleichen System wie bisher. Dzt. wird an einer Umgestaltung des Bestellsystems analog zu jenem, welches bei der ÖBB-PV AG zur Anwendung kommt, gearbeitet. Um alle österreichischen Privatbahnunternehmen, die gemeinwirtschaftliche Leistungen erbringen, erfassen zu können, wird der Gemeinwirtschaftliche Leistungsvertrag mit dem Fachverband der Schienenbahnen abgeschlossen, wobei der Fachverband in Vertretung aller österreichischen Mitgliedsunternehmen zeichnet. Folgende Leistungen werden mit diesem Vertrag bestellt:

- Bestellung von Sozialtarifen im Schienenpersonenverkehr – Ökobonus (Anlage 1)
- Führung von Regional und Nahverkehren – Leistungsbestellung und Qualitätsbonus (Anlage 2)
- Gefahrguttransporte (Anlage 3) und Kombiniertes Verkehr

Erbringt ein Unternehmen, das nicht Mitglied im Fachverband der Schienenbahnen ist, Leistungen die gemeinwirtschaftlich sind, so werden mit diesem Unternehmen gesonderte Verträge abgeschlossen. Beispiel dafür ist die Leistungserbringung im Außerfern durch die DB Regio, die diese Aufgabe an Stelle der ÖBB-Personenverkehr AG übernommen hat.

Die Bestellung gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Kombinierten Verkehr erfolgt mit jedem Unternehmen gesondert, inhaltlich ist der Vertrag jedoch mit jenem der Rail Cargo Austria AG ident, womit auch in diesem Segment eine wettbewerbsneutrale Vorgangsweise sichergestellt ist.

Bestellung von Sozialtarifen im Schienenpersonenverkehr – Ökobonus (Anlage 1)

Gegenüber den Bestellungen des Jahres 2007 wurden die bestellten Leistungen im Personenverkehrsbereich im Jahr 2008 erstmals für jedes einzelne Unternehmen der Höhe nach definiert, womit nunmehr auch im Privatbahnbereich bereits im Vorfeld die maximale Bestellsomme budgetär abgrenzbar ist. Mit dieser Vorgangsweise kann die Problematik der bisher aufgetretenen Abrechnungsspitzen, die sich durch die im Nachhinein gelegten Abrechnungen ergeben haben, wesentlich verringert werden. Andererseits besteht für die Eisenbahnverkehrsunternehmen eine höhere Transparenz bezüglich der Leistungsbestellungen.

Der Bund bestellte im Jahr 2010 bei den Privatbahnunternehmen folgende Personenverkehrsleistungen:

	Bestellungen von		
	Sozialtarife	Halbpreis- pässe	Summe
<i>Steiermärkische Landesbahnen</i>	980.000	150.000	1.130.000
<i>Graz Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH</i>	6.535.000	480.000	7.015.000
<i>LB Lambach-Vorchdorf-Eggenberg AG</i>	320.500	25800	346.300
<i>LB Gmunden-Vorchdorf AG</i>	300.000	34.000	334.000
<i>LB Lambach-Haag ¹⁾</i>	0	0	0
<i>Linzer Lokalbahn AG</i>	2.400.000	178.000	2.578.000
<i>Montafonerbahn AG</i>	780.000	180.000	960.000
<i>Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn AG</i>	3.350.000	130.000	3.480.000
<i>LB Salzburg – Lamprechtshausen (Salzburg AG)</i>	3.730.000	390.000	4.120.000
<i>Stubaitalbahn (Innsbrucker Verkehrsbetriebe)</i>	1.250.000	210.000	1.460.000
<i>LB Vöcklamarkt-Attersee AG</i>	289.500	47.200	336.700
<i>AG d. Wiener Lokalbahnen</i>	8.100.000	1.250.000	9.350.000
<i>Zillertaler Verkehrsbetriebe AG</i>	2.050.000	320.000	2.370.000
<i>DB Regio</i>	618.000	0	618.000
<i>Niederösterreichische Schneebergbahn GmbH</i>	10.000	0	10.000
<i>Salzkammergutbahn GmbH</i>	10.000	0	10.000
<i>Achenseebahn</i>	10.000	0	10.000
<i>Salzburg AG - Pinzgauer Lokalbahn</i>	1.106.000	0	1.106.000
Gesamt	31.839.000	3.395.000	35.234.000

¹⁾ Auf Grund der Einstellung des Schienenverkehrs auf der Strecke Lambach-Haag erfolgte 2010 keine Bestellung gemeinwirtschaftlicher Leistungen. Die freiwerdenden Mittel wurden für Bestellungen auf der LB Lambach – Vorchdorf – Eggenberg AG und auf der LB Vöcklamarkt – Attersee AG eingesetzt.

Führung von Regional und Nahverkehren – Leistungsbestellung und Qualitätsbonus (Anlage 2)

Anlage 2 ist zweigeteilt aufgebaut.

2a Leistungsbestellung

Zur Vermeidung von Leistungsrücknahmen nicht kostendeckender Verkehre und zur Sicherung eines Grundangebotes im Schienenpersonenverkehr wurde bei den Privatbahnen, analog zur ÖBB-PV AG, ein Mindestleistungsvolumen von insgesamt 6,384 Mio. Zugkilometer bestellt. Werden weniger Zugkilometer geleistet, wird der Abgeltungsbetrag anteilmäßig um das Ausmaß der Minderleistung reduziert.

Angesichts der zunehmenden Bedeutung des Personenverkehrs auch auf Privatbahnstrecken wurden in den letzten Jahren die Personenkilometerleistungen stark ausgeweitet und erreichten in den Jahren 2009 und 2010 rund 10,6 Mio. Personenkilometer. Das vereinbarte Mindestleistungsvolumen wurde daher bei Weitem überschritten und der vereinbarte maximale Abgeltungsbetrag in der Höhe von 7.500.000 Euro konnte daher von den Privatbahnunternehmen zur Gänze in Anspruch genommen werden.

2b Qualitätsbonus

Im Bestreben einer kontinuierlichen Verbesserung der Qualität wurde auch mit den Privatbahnunternehmen vereinbart, das eingesetzte Wagenmaterial, soweit wirtschaftlich darstellbar, zu verbessern und den neuen Anforderungen anzupassen. Die Gewährung eines Qualitätsbonus soll die Privatbahnunternehmen dieser Zielsetzung einen Schritt näher bringen. Als maximaler Abgeltungsbetrag wurde ab dem Jahr 2008 jeweils 2.500.000 Euro vereinbart, der zur Gänze in Anspruch genommen werden konnte.

Die Merkmale für ein verbessertes und den heutigen Anforderungen entsprechendes Wagenmaterial sind:

- ebener Einstieg
- breite Türen
- geräumiger Einstiegsbereich
- optimiertes Sitzplatzangebot / Sitzkomfort
- Betrieb von Temperaturabsenkanlagen
- moderne Drehgestelltechnik zur Erzielung zeitgemäßen Fahrkomforts
- modernes, kundenfreundliches Design und Fahrgastinformationssysteme

Prominente Beispiele für die Umsetzung und Erfüllung der Qualitätskriterien sind die Wiener Lokalbahnen, die Linzer Lokalbahn, die Salzburger Lokalbahn, die Stubaitalbahn, die Montafonerbahn und die Zillertalbahn. Neue Fahrbetriebsmittel werden derzeit für die Steiermärkischen Landesbahnen sowie die Graz-Köflacher Bahn beschafft. Die Fahrbetriebsmittel der Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn sowie der Neusiedler Seebahn werden gemäß Qualitätskriterien der ÖBB-PV AG eingesetzt.

	<i>Leistungsbestellung und Qualitätsbonus</i>
<i>Steiermärkische Landesbahnen</i>	793.894
<i>Graz Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH</i>	1.548.851
<i>LB Lambach-Vorchdorf-Eggenberg AG</i>	227.819
<i>LB Gmunden-Vorchdorf AG</i>	226.497
<i>LB Lambach-Haag ¹⁾</i>	0
<i>Linzer Lokalbahn AG</i>	1.021.137
<i>Montafonerbahn AG</i>	360.046
<i>Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn AG</i>	1.082.012
<i>LB Salzburg - Lamprechtshausen</i>	1.448.983
<i>Stubaitalbahn (Innsbrucker Verkehrsbetriebe)</i>	453.723
<i>LB Vöcklamarkt-Attersee AG</i>	176.605
<i>AG d. Wiener Lokalbahnen</i>	2.113.032
<i>Zillertaler Verkehrsbetriebe AG</i>	547.401
<i>DB Regio</i>	0
<i>Niederösterreichische Schneebergbahn GmbH</i>	0
<i>Salzkammergutbahn GmbH</i>	0
<i>Achenseebahn</i>	0

Salzburg AG - Pinzgauer Lokalbahn	0
Gesamt	10.000.000

¹⁾ Auf Grund der Einstellung des Schienenverkehrs auf der Strecke Lambach-Haag erfolgte 2010 keine Bestellung gemeinwirtschaftlicher Leistungen. Die freiwerdenden Mittel wurden für Bestellungen bei den übrigen OÖ Lokalbahnen (insbesondere Linzer Lokalbahn) eingesetzt.

Gefahrguttransporte (Anlage 3) und Kombiniertes Verkehr

Im Bereich der Gefahrguttransporte erfolgt die Bestellung nach oben hin offen. D.h. es wird nur definiert, welche Unterstützung je Ladungseinheit gewährt wird. Um dennoch die budgetäre Übersicht gewährleisten zu können, werden im Güterverkehr zumindest vierteljährliche Zwischenabrechnungen gelegt. Folgende Abrechnung wurde für 2010 gelegt (im Vergleich dazu die Abrechnungswerte 2008 und 2009).

	Gefahrguttransporte	Kombiniertes Verkehr	Summe
<i>Abrechnung 2008</i>			
Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn AG	976.046	883.338	1.859.384
LB Salzburg – Lamprechtshausen (Salzburg AG)	0	173.252	173.252
Lokomotion Ges. für Schienentraktion mbH	0	4.807.408	4.807.408
LTE Logistik und Transport GmbH	842.232	154.805	997.037
TX Logistik GmbH	0	2.131.781	2.131.781
Logistik Service GmbH	0	88.400	88.400
Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH	1.012.734	2.238.951	3.251.685
Steiermarkbahn	0	8.832	8.832
Gesamt 2008	2.831.012	10.486.767	13.317.779
<i>Abrechnung 2009</i>			
Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn AG	706.612	658.939	1.365.551
LB Salzburg – Lamprechtshausen (Salzburg AG)	0	243.755	243.755
Lokomotion Ges. für Schienentraktion mbH	0	4.965.704	4.965.704
LTE Logistik und Transport GmbH	2.777.739	63.408	2.841.147
TX Logistik GmbH	0	2.536.265	2.536.265
Logistik Service GmbH	0	6.283	6.283
Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH	1.037.425	1.777.112	2.814.537
Steiermarkbahn	0	12.101	12.101
Gesamt 2009	4.521.776	10.263.567	14.785.343
<i>Abrechnung 2010</i>			
Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn AG	864.308	1.503.686	2.367.994
LB Salzburg – Lamprechtshausen (Salzburg AG)	0	323.599	323.599
Lokomotion Ges. für Schienentraktion mbH	0	5.294.170	5.294.170
LTE Logistik und Transport GmbH	1.154.296	303.413	1.457.709
TX Logistik GmbH	189.580	2.968.551	3.158.131
Logistik Service GmbH	7.321	0	7.321
Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH	813.324	3.561.127	4.374.451
Steiermärkische Landesbahnen	3.423	0	3.423
Steiermarkbahn	0	70.693	70.693
Gesamt 2010	3.032.252	14.025.239	17.057.491

Die Abrechnungen der Privatbahnen werden derzeit durch das bmvit geprüft, wodurch sich auf Grundlage der Überprüfung Abweichungen gegenüber der Einreichung ergeben könnten.

Die Abrechnungen des Jahres 2008 zeigen bei den privaten Eisenbahnunternehmen im Güterverkehrsbereich hohe Zuwächse, die einerseits auf die Liberalisierung im Eisenbahnverkehr zurückzuführen sind und andererseits auch die boomende Wirtschaft der ersten drei Quartale widerspiegeln. Dadurch konnten die privaten Eisenbahnverkehrsunternehmen am Markt verstärkt auftreten und alternative Kunden ansprechen. Die Zuwächse im Jahr 2009 ergeben sich aus dem Erfolg eines einzelnen Unternehmens, das diese Zuwächse allerdings für 2010 nicht aufrecht erhalten kann.

Insgesamt spiegeln die Umsätze des Jahres 2010 allerdings die Wirtschaftserholung nach der Rezession des Jahres 2008 (letztes Quartal) und 2009 wider, wobei die Privatbahnen ihre Stärken auf dem Schienentransportmarkt sehr wohl ausspielen konnten.

Zusammenfassung der bestellten gemeinwirtschaftlichen Leistungen bei den Privatbahnen

Insgesamt wurden demnach von den Privatbahnunternehmen im Jahr 2010 gemeinwirtschaftliche Leistungen im Gesamtumfang von **62.291.491 Euro** erbracht. Dabei war festzustellen, dass der Güterverkehrsbereich bei den Privatbahnunternehmen noch in sehr geringem Ausmaß von der Wirtschaftskrise bedroht war. Insbesondere die großen Privatbahnunternehmen konnten durch Verschiebungen im Angebot und effizientes Marketing neue Kundensegmente dazu gewinnen und damit Umsatzeinbrüche hintanhalten.

	2009	2010
<i>Bestellung von Sozialtarifen (Anlage 1)</i>	35.234.000	35.234.000
<i>Leistungsbestellung und Qualitätsbonus (Anlage 2)</i>	10.000.000	10.000.000
Summe Personenverkehr	45.234.000	45.234.000
<i>Gefahrguttransporte (Anlage 3)</i>	4.521.776	3.032.252
<i>Kombinierter Verkehr</i>	10.263.567	14.025.239
Summe Güterverkehr	14.785.343	17.057.491
Summe	60.019.343	62.291.491

Teil D – Zusammenfassung

Insgesamt wurden im Jahr 2010 seitens des bmvit die in der nachstehenden Tabelle angeführten Mittel zur Bestellung gemeinwirtschaftlicher Leistungen aufgewendet. Zum Vergleich sind die Werte für das Jahr 2009 angeführt.

	2009	2010
<i>ÖBB-Personenverkehr AG</i>	<i>547.000.000</i>	<i>567.995.869</i>
<i>Rail Cargo Austria AG</i>	<i>99.313.762</i>	<i>100.666.582</i>
<i>Privatbahnen</i>	<i>60.019.343</i>	<i>62.291.491</i>
Summe	706.333.105	730.953.932